

Sehr geehrte Wiesener und Wieserinnen!

Politik der Halbwahrheiten ist keine „seriöse Kommunalpolitik“

Bürgermeister Weghofer verbreitet mit seinen Nachrichten der Marktgemeinde Wiesen, den Informationen des Bürgermeisters und mit seinem Contact-Blatt nur Halbwahrheiten, betreibt Schönfärberei und droht der Opposition sogar mit Klagen. Er persönlich ist es, der von Hass und Verleumdungen spricht, die es von Seiten der Opposition gar nicht gibt. Seine Politik der Halbwahrheiten ist gekennzeichnet von Alleingängen, Selbstverliebtheit und Selbstdarstellung. Ideen Anderer sind nichts wert, Kritik und Diskussionen lässt er nicht zu.

Er spricht von Anzeigen die eigentlich Aufsichtsbeschwerden sind, die den Zweck der Sichtbarmachung seiner Handlungsweise dienen. Diese Aufsichtsbeschwerden werden nicht durch ein Gericht behandelt sondern von der BH Mattersburg und von der Gemeindeaufsicht. „Der Bürgermeister wird aufgefordert, ...“ so enden meistens die Beschwerden in der Erledigung.

Es kann aber auch sechs Monate dauern, bis auf eine Beschwerde reagiert wird und wo Weghofer schon längst seine Fehler (Bsp. Zusammensetzung der Ausschüsse) wieder korrigiert hat.

Schmerzlich muss Weghofer zur Kenntnis nehmen, dass seine Darstellungen nicht immer der Wahrheit entsprechen. Das Gespräch auf der Bezirkshauptmannschaft, wo alle Fraktionen vertreten waren und einige Aufsichtsbeschwerden behandelt wurden, reagierte er wie ein kleines trotziges Kind. Er will es nicht wahrhaben, dass

- *sein Wort nicht allmächtig ist und zum Gesetz wird,*
- *Andere auch Recht haben ,*
- *Andere bessere Ideen besitzen als er selbst und*
- *Handschlagqualität und Ehrlichkeit nicht seine Stärken sind.*

**Die „seriöse Kommunalpolitik“ Weghofers ist zur
offenen autoritären Herrschaft verkommen!**

Das Projekt Klostergraben



„Existenzvernichtend werden Hochwässer erst dann, wenn Räume im Gewässerabflussbereich besiedelt und menschliches Leben oder materielle Güter gefährdet sind.“

Das Projekt „Klostergraben“ verfolgt diese Gemeinde schon seit Jahrzehnten. Warum ist dieses Projekt so wichtig?

Der Bereich der Schöllingstraße liegt in einer Gefahrenzone!

Nachdem durch die Gemeinde dieser Raum für das Veranstaltungsgelände, den Sportplatz und den Gewerbepark nutzbar gemacht wurde, ist auch die Gemeinde verpflichtet hier Schutzmaßnahmen zu treffen.

Eine Rückhaltebecken im Bereich der Rote Erde soll die Abflussspitzen reduzieren, den Ablauf eines Hochwasser-ereignisses verlangsamen und dadurch Schäden minimieren. Durch Initiative der Gemeinde, und vor allem an der Spitze der Bürgermeister selbst, wurde mit dem Burgenländischen Wildbachverbau dieses Projekt „Klostergraben“ initiiert, Gesamtvolumen des Projektes 4,5 Mill €. Förderungen in der Höhe von 4 Mill € wurden durch den Bund und des Landes Burgenlandes bereits genehmigt und bereitgestellt. Der Anteil der Gemeinde beträgt 10 % also 450.000 €.

Alle lachen bereits über unsere Gemeinde, weil Weghofer dieses Projektes nicht umsetzen will, und die bereitgestellten Gelder in Projekte anderer Gemeinden abfließen.

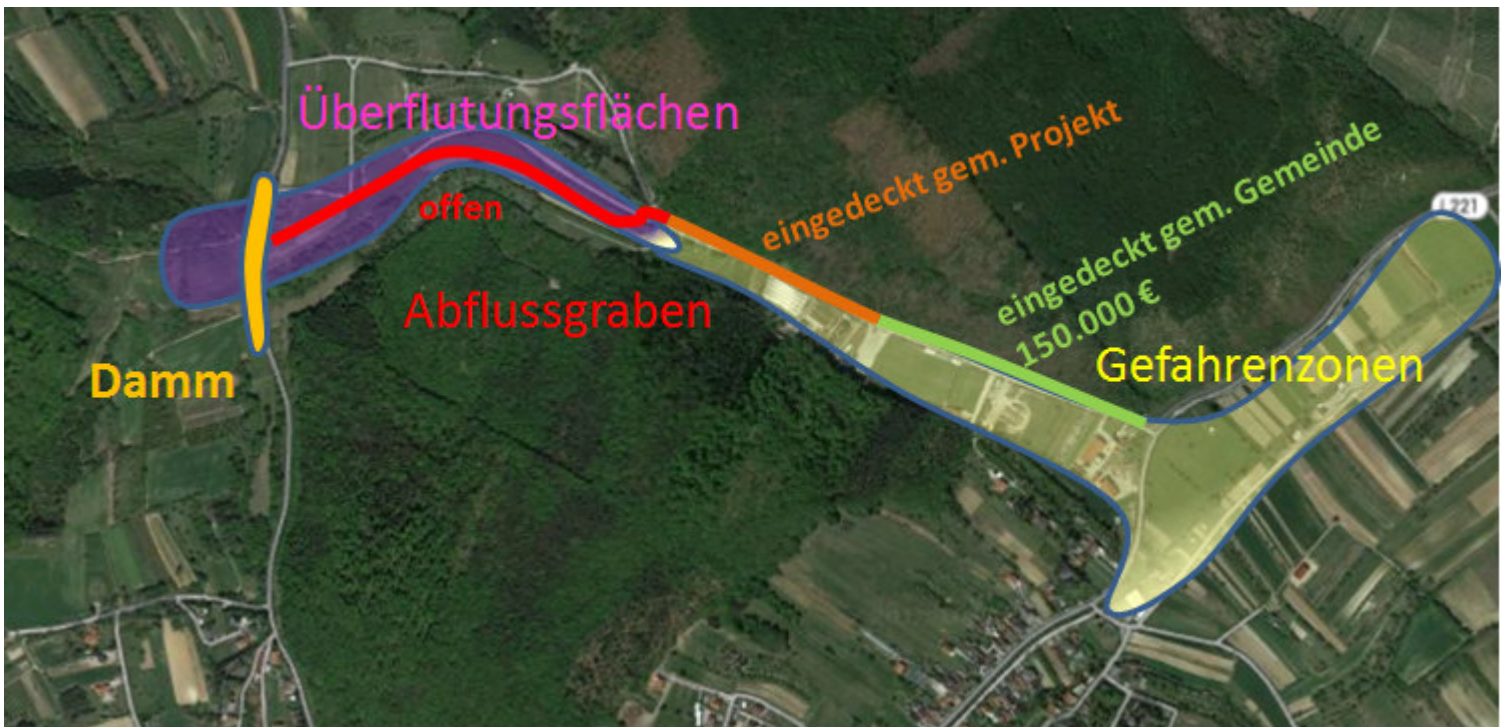
Das Projekt Klostergraben

„Siedeln in hochwassergefährdeten Zonen bedeutet die Auslagerung der Eigenverantwortung zu Lasten der Gesellschaft: Die Nutzen werden individualisiert, die Folgekosten sozialisiert“

(Mader, Univ. für Bodenkultur).



Zusätzliche 150.000 € wurde durch den Gemeinderat einstimmig (auch mit der Stimme des Bürgermeisters) für die weitere Abdeckung des Abflussgrabens vom Sportplatz bis zur Landesstraße beschloss. Damit hat man auch mehr Parkmöglichkeiten für den Fußballverein.

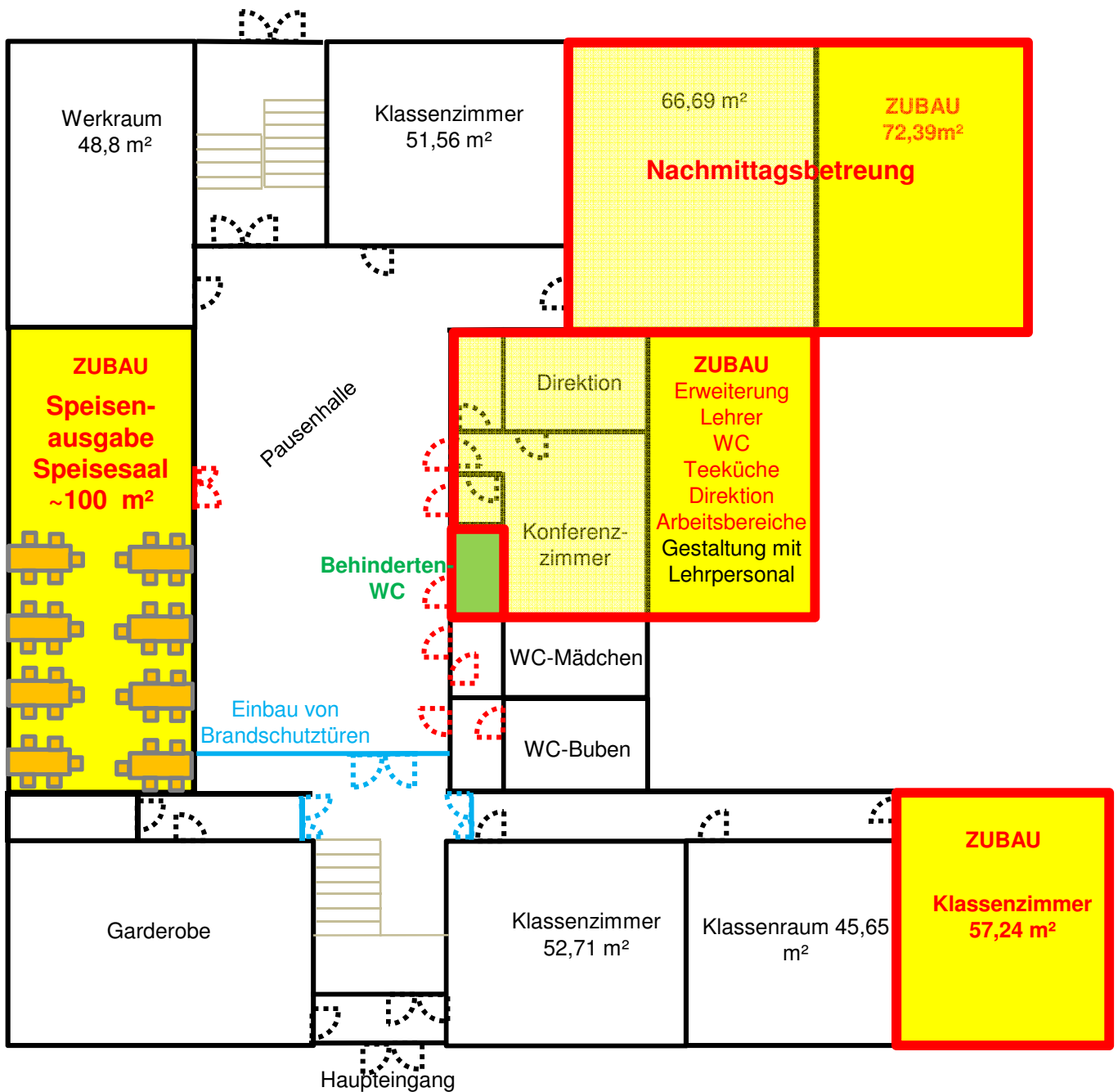


Der Bürgermeister verspricht seit Jahrzehnten dieses Projekt umzusetzen. Rühmt sich in den Medien mit dem damalige Lebensminister Berlakovich über die Umsetzung. Es wurden Grundstücke angekauft, um dieses Projekt umzusetzen. Ein Bürger kümmert sich um die Unterschriften der Grundstückseigentümer, was eigentlich Aufgabe der Gemeinde ist.

Und jetzt will er diese Projekt nicht mehr !

Der Nachfolger von Weghofer darf dann einen neuen Antrag stellen- Der Anteil der Gemeinde liegt dann bei 30% der Gesamtkosten. Dann sprechen wir von mindestens 1,5 Mill €. - Danke Herr Bürgermeister!!!

Unser Vorschlag zur Sanierung der Volksschule mit Abdeckung der Nachmittagsbetreuung



Die Zubau auf der Vorderseite beinhaltet einen zweistöckigen Bau. Dies bedeutet in Summe 8 Klassenzimmer, ein Werkraum, ein eigener Bereich für die Nachmittagsbetreuung und ein Speiseraum. Anbau Speiseraum, Nachmittagsbetreuung und Bereich Lehrpersonal ist ebenerdig geplant). Die Idee des Zubaus für den Speisesaal hat der Bürgermeister von der Opposition geklaut und bei der Bürgerversammlung als seine Idee verkauft. Hätte er die Opposition in die Gespräche eingebunden, wäre es nicht so peinlich abgelaufen.

Schuld sind natürlich wieder alle Anderen!

Der Sanierung der Volksschule

Bei der Bürgerversammlung sprach er auf einmal von einem Kostenansatz von 900.000 €. Weghofer hat nämlich die Ideen der Opposition als seine eigenen verkauft und nun die Erweiterung des bestehenden Volksschule präsentiert.

Was ist eigentlich ein Beschluss im Gemeinderat wert? Nichts, wie man sieht. Er macht was er will und spricht von Seriosität. Pläne konnte er keine vorlegen.

Die WiP, SPÖ und FPÖ freut es natürlich, dass Weghofer unsere Ideen geklaut hat, weil es geht um das Wohl unserer Kinder.

Hätte er uns vorher eingebunden, wäre ihm diese peinliche Situation erspart geblieben.

„Seine Planungen waren ja für die nächsten 10 bis 15 Jahre“ ausgelegt und waren nicht einmal 1 Monat etwas wert.

Belastungspaket für Jungfamilie

Am 10. November 2014 wurde mit den Stimmen von Bgm Weghofer, VBgm Habeler, GV Ramhofer, GV Müller, GR Reh, GR Schreiner, GR Sieger, GR Weghofer, GR Zotos, GR Hahn, GR Drescher, GR Gausch die Kindergartenbeiträge um 10 € pro Kind pro Monat beschlossen.

Die WiP, SPÖ und FPÖ stimmten dagegen. In Zeiten der kalten Progression und Steuerlast trifft dies gerade Jungfamilien.

Dieses Paket bezeichnet Weghofer als Indexanpassung.

Das ist sein seriöse Kommunalpolitik.

Gerade als Gemeinde sind die Kinder die Investition der Zukunft.

Für die Belastungspolitik von Weghofer haben wir kein Verständnis.

Die Jungfamilien sollten sich gerade bei den Gemeinderäten der ÖVP für diese „Indexanpassung bedanken!

Bürgermeister und seine Halbwahrheiten

„Wieser Plattform, SPÖ und FPÖ beantragten Weihnachtssitzung und blieben der Gemeinderatssitzung fern“ (Information 01/2014)

Gem Bgld. Gemeindeordnung beruft eine Gemeinderatssitzung der Bürgermeister ein. Er legt auch den Tag der Sitzung fest.

Weghofer versucht mit Halbwahrheiten anderen die Schuld zu geben!

„Richtigstellung der verbreiteten Unwahrheiten“ – Information 4/2014



„Die Wieser Plattform, SPÖ und FPÖ waren in die Planungen und Vorhaben stets eingeweiht.“

Diese Aussage ist eine Unwahrheit!

Dieses Foto stammt von einer „Pseudoveranstaltung von Weghofer“- er selbst ist mit dem Fotoapparat herumgesprungen und hat Fotos gemacht. Die Opposition übte scharfe Kritik, wie zum Beispiel die Umsetzung des Stromkonzeptes (3 Stromkästen und 2 Energiesäulen- für was? Wir wurden in keine Planungen und Umsetzungen eingebunden.

Das ist keine Halbwahrheit, sondern bereits mehr als eine Unwahrheit!

Bürgermeister schockiert mit Aussagen

Informationen des Bürgermeisters 01/2014

*Betrieb der Volksschule
kostet 69.700 Euro
Pro Volksschulkind bezahlt
die Gemeinde 3.040 Euro*

„Das heißt, das die Marktgemeinde für ein Volksschulkind ca. 3.040.-- Euro aufbringen muss.“

*Betrieb des Kindergartens kostet
194.400 Euro*

kind, sodass pro Kind und Jahr von der Gemeinde Wiesen 2.090 Euro hinzu gezahlt werden. Nicht

Diese Art der Darstellung ist sehr fragwürdig -das klingt wie ein Vorwurf an alle Eltern oder ist die Erziehung unserer Kinder dem Herrn Bürgermeister nichts wert ?

Nicht mit öffentlichen Geldern!

Die Gemeindenachrichten und Informationen des Bürgermeisters werden für Zwecke der Parteipolitik von Weghofer verwendet. Er „motzt“ in den offiziellen Medien der Gemeinde über andere Bürger/Innen. Nachdem diese Medien mit öffentlichen Geldern bezahlt werden (ca. 3000 € pro Auflage) ist das Verschwendung öffentlicher Gelder.

Contact 2014/2 -Zur Information

*„Bürgermeister Matthias Weghofer könnte auf Grund der in den Medien verbreitenden Unwahrheiten und Verleumdungen sowohl die Wieser Plattform als auch die FPÖ und die SPÖ klagen!“
„...so sehen wir uns gezwungen rechtliche Schritte einzuleiten“*

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Mit deiner „Klagsdrohung“ kannst du uns in keinster Weise einschüchtern! Wir werden weiterhin Aufsichtsbeschwerden verfassen, solange du dich nicht an die Gesetze und Verordnungen des Landes hältst und nicht das offene Gespräch mit uns suchst.**

Die Wieser Plattform

Armutzeugnis der Weghofer Fraktion

Bürgermeister Weghofer weist immer und immer wieder die Schuld von sich- Schuld haben immer andere.

Der Bürgermeister hat die alleinige Verantwortung in der Gemeinde zu übernehmen – und wenn einer einen Fehler macht – „es ist leider passiert“ (geht ja nicht- weil das sind Worte die Weghofer in seinem Wortschatz nicht führt.

„Er ist als Bürgermeister unnahbar und unantastbar!“

**Die Gemeinderäte der ÖVP spielen bei diesem Treiben mit – Man staune und höre was sie uns unter der Hand erzählen:
: „Ihr wisst ja eh wie er is, ... in zwei Jahr is a eh weg...dann machen wir alles besser.“**